

Wer Heiner Wemhöner in seiner Firma besucht, merkt bald, dass hier ein Kunstfreund arbeitet: Einige großformatige Fotoarbeiten aus seiner Sammlung, wie »Saturday Night« von In Sook Kim, zieren die Wände. Heute feiert der Kunstfreund seinen 65. Geburtstag. Foto: Moritz Winde

Vom Reiter zum Kunstsammler

Unternehmer und Marta-Freund Heiner Wemhöner wird heute 65 Jahre alt

■ Von Ruth Matthes

Herford (HK). Der erfolgreiche Unternehmer, begeisterte Kunstsammler und engagierte Unterstützer des Museums Marta, Heiner Wemhöner, wird heute 65 Jahre alt. Für ihn noch lange kein Grund, an Ruhestand zu denken.

»Ich fühle mich überhaupt noch nicht wie 65«, sagt der geschäftsführende Gesellschafter von Wemhöner Surface Technologies, dem international führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen zur Veredelung von Holzwerkstoffen. Er sei immer noch voller Ehrgeiz und auf der Suche nach neuen Ideen für seine Produkte. Bei allem Erfolg am Weltmarkt dürfe ein Unternehmer nie zufrieden sein: »Das bedeutet Stillstand und der kann sehr schnell zum Niedergang führen.« Er habe allerdings mit Geschäftsführer Uwe Berghahn ein Team um sich, das derart selbstverantwortlich und zuverlässig arbeite, dass er sich mittlerweile aus den Details des Alltagsgeschäftes heraushalten könne.

Zu seinen Schwerpunkten gehört das Werk in China. »Das ist mein Baby«, betont er. Im Juni hat er bereits den Grundstein für ein zweites Werk in der Provinz Jiangsu gelegt, deren Ehrenbürger er seit 2014 ist. »Die Tatsache, dass uns der chinesische Absatzmarkt wegbrach, veranlasste mich, 2005 direkt in China ein Werk zu gründen und dort für den asiatischen Markt zu produzieren«, blickt Wemhöner zurück. »Ich hatte gehofft, dass sich China zum weltgrößten Möbelhersteller entwickeln würde.«

Wie schnell ein Unternehmen ohne eigenes Verschulden ins Straucheln geraten kann, hat er 2008 und 2009 in der Finanzkrise festgestellt: »Das war die bitterste Zeit, die ich je erlebt habe. Aber im Nachhinein macht es mich auch stolz, wie wir die Krise mit der Belegschaft gemeistert haben.«

In der Herforder Öffentlichkeit ist Wemhöner nicht nur als Unter-

nehmer, sondern vor allem als Kunstsammler und -förderer präsent. Er ist Vorsitzender der Marta-Freunde und setzt sich mit der Wemhöner-Stiftung für die Förderung von Kunst und Kultur ein. Deren Aushängeschild ist der Marta-Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird. Zudem ist er Gründungsmitglied des Museums und Gesellschafter der Betreiber-Gesellschaft sowie seit 2015 Mitglied im Sachverständigenausschuss des Landes NRW zum Schutz des deutschen Kulturgutes und Mitglied im IHK-Außenwirtschaftsausschuss.

Seine eigene Sammlung zeitgenössischer Malerei, Zeichnung, Skulpturen und Fotografien umfasst mittlerweile fast 700 Arbeiten. Darin sind so bekannte Künstler wie Marina Abramovic, Gauguin, Bruegel, Asta Gröting, Helmut Newton, Erik Schmidt und Erik van Lieshout vertreten.

Die Sammelleidenschaft packte den Unternehmer relativ spät. »Als junger Mann hätte ich nie gedacht, dass ich einmal zeitgenössische

Kunst sammeln würde«, erzählt er. Damals war seine zweite Heimat der Reiterverein von Lützwitz. Wemhöner war 1969 und 1971 sogar Mitglied der siegreichen Mannschaft bei den Europameisterschaften der ländlichen Reiter, die sowohl Dressur als auch Springreiten umfasste. Seine ersten Bilder – traditionelle italienische Malerei – kaufte er in Florenz, später entdeckte er in Shanghai eine Galerie, die ihn mit der chinesischen Kunst vertraut machte – eine Sparte, die ihn auch heute noch fasziniert. Ein Buch darüber ist in Planung. Bereits in Arbeit ist ein Band über seine Sammlung von Gemälden und Zeichnungen. »Auch einige meiner »Jugendsünden« sind darin zu sehen«, erzählt Wemhöner.

Intensiv beschäftigt er sich seit sieben oder acht Jahren mit der zeitgenössischen Kunst. Ob-

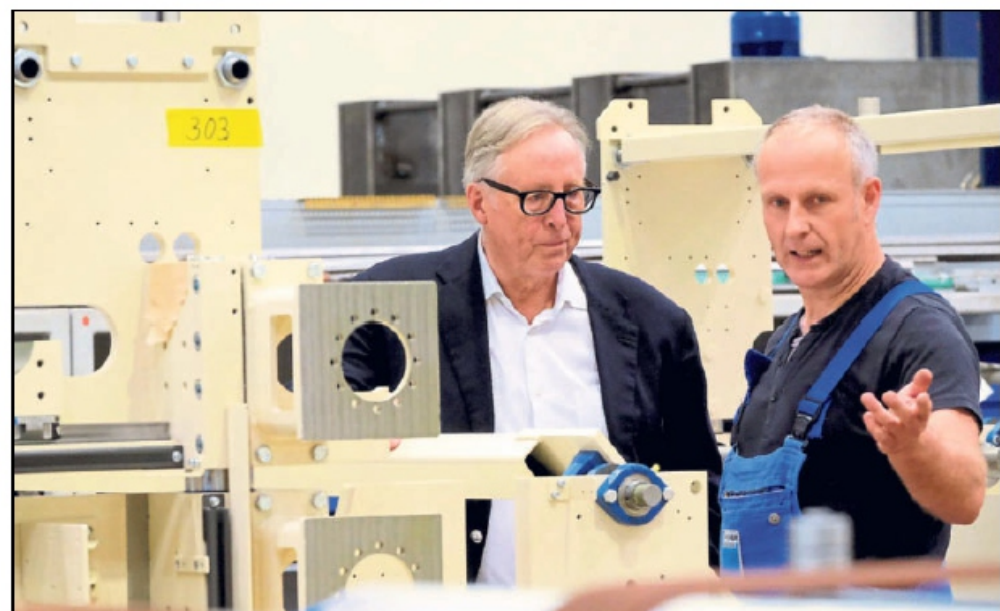
wohl er das Marta und den Gründungsleiter Jan Hoet stets unterstützt habe, sei nicht er oder das Museum ausschlaggebend für diese Entwicklung gewesen. Sie lief parallel.

»Ich gehe an den Kauf von Kunst ganz spontan und emotional heran. Ein Bild oder Objekt muss mich sofort ansprechen, dann überlege ich, ob ich es mir leisten kann«, beschreibt er sein Vorgehen. Mit einer großen Ausstellung in Berlin erntete er 2014 auch Anerkennung aus Fachkreisen: »Ich freue mich, dass heute auch internationale Museen Teile meiner Sammlung ausleihen.«

Seinen Geburtstag feiert der dreifache Vater im kleinen Kreis seiner Familie »mit einer besseren Flasche Wein« – denn die weiß der Italienfreund, der mit seiner Frau Elke auch einen Weinhandel betreibt, zu schätzen.

»Ich gehe an den Kauf von Kunst ganz spontan und emotional heran.«

Heiner Wemhöner



Heiner Wemhöner an einer Kurztaktpresse. Die Produktion dieser gewaltigen Maschine macht das Hauptgeschäft von Wemhöner Surface Technologies

aus. Heute wird Heiner Wemhöner, der das Unternehmen an der Planckstraße in dritter Generation leitet, 65 Jahre alt. Foto: Moritz Winde